

Anlage 1: Vorwort zum Bildungsbericht 2015: Ein kurzer Rück- und Ausblick

Das Thema Bildung in Halle (Saale)

In allen Lebensbereichen spielt das Thema Bildung eine fundamentale Rolle. Entsprechend hoch muss auch der Stellenwert sein, der ihm eingeräumt wird. Seit dem letzten Bildungsbericht sind einige übergreifende ambitionierte Anläufe unternommen worden: sei es der Antrag auf Aufnahme in das Förderprojekt „Lernen vor Ort“ (2009) oder im Jahr 2011 die Teilnahme an den bundesweiten Wettbewerben um die Titel „Stadt der jungen Forscher“ sowie auch „Stadt der Wissenschaft“ für die jeweils mit großem Engagement Konzepte entwickelt und eingereicht wurden. Mit der letztgenannten Bewerbung erhielt die Stadt Halle (Saale) immerhin einen Achtungserfolg, schaffte es aber nicht in die Endrunde. Mit dem Ziel, die Verknüpfung zwischen Bildung und Armut in und mit der entsprechenden (Fach-)Öffentlichkeit zu diskutieren, veranstaltete die Stadt im Jahr 2010 gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung eine Fachtagung unter der Überschrift „Bildung gegen Armut“.

Aktuell wird an einem Antrag für die Teilnahme am Programm „Bildung integriert“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gearbeitet. Bei Bewilligung dieses Antrags wird die Zielstellung weiter verfolgt, das Thema innerhalb und außerhalb der Verwaltung stärker zu positionieren und ein sogenanntes kommunales Bildungsmanagement zu entwickeln.

Rahmenbedingungen und Handlungsbedarfe seit dem Bildungsbericht 2009

In den letzten fünf Jahren gab es einige Veränderungen in den planerischen Rahmenbedingungen für den kommunal verantworteten Bildungsbereich, die einen entsprechenden Handlungsbedarf nach sich zogen und ziehen. Dazu gehört beispielsweise die Änderung des Kinderförderungsgesetzes (KiFöG) des Landes Sachsen-Anhalt und damit die (Wieder-) Einführung des Ganztagsbetreuungsanspruchs für alle Kinder in den Kindertageseinrichtungen. Alle damit verbundenen Anpassungs- und Erweiterungsmaßnahmen wurden erfolgreich vorgenommen. Die bundesweite Einführung des Betreuungsgeldes blieb in Halle (Saale) ohne nennenswerte Rückgänge in den Betreuungsquoten und ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes schon wieder Geschichte.

Großen Handlungsdruck erzeugt in mehrfacher Hinsicht die demografische Entwicklung. War noch vor wenigen Jahren – im Bildungsbericht 2009 – die Rede vom Rückgang der Kinder- und Schüler/innenzahlen und entsprechenden Konsequenzen für die Bildungsinfrastruktur, so hat sich nun die Perspektive deutlich verändert. Die Stabilisierung der Bevölkerungszahl sowie der Geburtenentwicklung lassen den Bedarf an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen – entgegen dem noch vor wenigen Jahren anvisierten Rückbau von Kitas und Schulen – künftig weiterhin bestehen und vermutlich noch wachsen. Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation und der verstärkten Zunahme von Personen mit Migrationshintergrund steigt darüber hinaus auch der Bedarf an sprach- und kulturellen Kompetenzen um Integrationsleistungen in allen Lebens- und Bildungsbereichen vornehmen zu können.

Die großen Herausforderungen für die Kommune im Bildungsbereich liegen aktuell und perspektivisch in den nächsten Jahren schwerpunktmäßig auf folgenden Themen:

- Migration/ Integration
- Inklusion (hier mit Fokus auf Barrierefreiheit)
- Sanierungsstau und Kapazitäten der Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur
- Schulverweigerung (Die Schulabbrecherquote/ Anzahl der Schulverweigerer ist nach wie vor hoch!)
- weiterhin (Bildungs-)Übergänge

Mit diesem Rück- und Ausblick geleiten wir die interessierte Leserschaft in den vorliegenden Bildungsbericht der Stadt Halle (Saale) 2015 und hoffen, Ihnen eine informative und anregende Lektüre bieten zu können.